



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search
<http://ageconsearch.umn.edu>
aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Kuhlmann, P.: Standortorientierung der landwirtschaftlichen Produktion in der EWG.
In: Schmitt, G.: Möglichkeiten und Grenzen der Agrarpolitik in der EWG. Schriften
der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Band 6,
Münster-Hiltrup: Landwirtschaftsverlag (1969), S. 375-376.

Standortorientierung der landwirtschaftlichen Produktion in der EWG

(Schriftlicher Diskussionsbeitrag)

VON PAUL KUHLMANN

Niveau und Struktur der Agrarproduktion eines gegebenen Wirtschaftsraumes sind das Ergebnis des Zusammenwirkens von einer Vielzahl von Faktoren. Beschränkt sich die Analyse auf eine Beschreibung der Verteilung der Produktion im Raum, dann ist es ausreichend, nach gewissen Kriterien erarbeitete Produktionsschwerpunkte aufzuzeigen. Werden mehrere solcher Darstellungen chronologisch aneinandergereiht, dann ergibt sich ein Bild über die ex-post-Entwicklung der erfaßten Größen. Die alleinige Beschreibung von Abläufen bildet aber keine Grundlage für eine hinreichende Erklärung der Entwicklungszusammenhänge. Es müssen neben den Ergebnissen die verursachenden Faktoren mit angeführt werden.

Eine auf einen größeren Wirtschaftsraum bezogene Analyse zwingt, wie LÖSCH bemerkt, „aus der Vielfalt der Erscheinungen das Wesentliche herauszulösen“. Hinsichtlich der Abgrenzung nach Regionen und Produktgruppen kann dieser Beschränkung zugestimmt werden. Die Zahl der berücksichtigten standortwirksamen Faktoren, die für die Erklärungen und Prognosen verwandt wurden, erscheint dagegen zu gering. Es werden bei den Produktgruppen einzelne Standortfaktoren aufgeführt, wie die natürlichen Ressourcen (bei Obst, Getreide und Milch-Rindfleisch), die Transportkosten (bei Getreide und der getreideabhängigen Veredelung), die Marktbedingungen (bei Obst und Getreide), Faktorausstattung (bei Getreide und Milch-Rindfleisch), Stand der Produktionstechnik (bei der getreideabhängigen Veredelung und Milch-Rindfleisch) und Nachfrageänderungen (bei Obst). Diese Faktoren mögen als Einflußgrößen für die angeführten Produktgruppen von herausragender Bedeutung sein, ihre Wirkung kann aber nur im Rahmen der jeweiligen Datenkonstellation gekennzeichnet werden. Dazu ist es notwendig, daß der allgemeine wirtschaftliche Entwicklungsstand in den betreffenden Regionen, d. h. die ökonomischen und institutionellen Umweltbedingungen mit angeführt werden.

Die Angebotsentwicklung und die Standorte der Agrarproduktion können daher nur im Zusammenhang mit dem Referat von Schmidt [1] gesehen werden, das die räumliche Verteilung dieser Einflußgrößen aufzeigt. Analog der Forderung nach einer integralen Landentwicklung [2] können diesbezügliche Aussagen nur auf der Grundlage einer entsprechend gestalteten integralen Regionalanalyse gemacht werden.

Die in dem Referat mehrfach angesprochene interregionale Wettbewerbsfähigkeit bestimmter Produkte und die damit verbundene „Wettbewerbskraft“ sind nicht allein durch die Faktorausstattung der Wirtschaftseinheiten determiniert. Wenn den Wirtschaftssubjekten in der Landwirtschaft einer Region mit niedrigem Entwicklungsstand der übrigen Wirtschaft keine Alternativen bezüglich des Faktoreinsatzes (vor allem der Arbeitskraft) gegeben sind, dann sind sie gezwungen, entweder auszuwandern oder ihre ineffiziente Wirtschaftsweise weiter zu betreiben. Um die steigenden Konsumvorstellungen zu realisieren, werden Produktionen an Standorten aufrechterhalten oder sogar noch ausgedehnt, die bei alleiniger Berücksichtigung der in dem Referat angeführten Wirkungsgrößen keine Existenzberechtigung mehr haben. Es ist zu erwarten, daß die räumliche Verteilung der Agrarproduktion zukünftig in verstärktem Maße von den intersektoralen Einsatzalternativen der Produktionsfaktoren mitbestimmt wird.

Literatur

1. SCHMIDT, H.: Die Lage der EWG-Landwirtschaft im wirtschaftlichen Anpassungsprozeß.
In diesem Band
2. SCHMITT, G.: Von der Agrarstrukturpolitik zur Politik der integralen Landentwicklung.
Sonderdruck zu Innere Kolonisation, H. 7 (1968)